Tätigkeitsbericht 2014

WIENER WIESENTHAL INSTITUT
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung ... 5

Forschung ... 6

Forschungsleitung ... 6

Wissenschaftliche Fellows des VWI ... 6

VWI-Fellowships, Oktober 2013 bis September 2014 ... 7
VWI-Fellowships, Oktober 2014 bis September 2015 ... 8

Forschungsprojekte ... 8

EU-Projekt European Holocaust Research Infrastructure – EHRI ... 8
Forschungsprojekte des VWI ... 9

Wissenschaftliche Publikationen des VWI ... 10

VWI-Studienreihe und VWI-Konferenzreihe ... 10
S:I.M.O.N. – Shoah: Intervention. Methods. DocumentatiON ... 11

Internationale Konferenzen und Workshops 2014 ... 12

Simon Wiesenthal Conference 2014 ... 12
Simon Wiesenthal Workshop 2014 ... 12
Tagung Theater unter NS-Herrschaft ... 13

Dokumentation ... 13

Archiv(e) ... 13

Bibliothek ... 14

Vermittlung ... 15

Simon Wiesenthal Lectures ... 15

Buchpräsentationen ... 16

VWI-Visuals ... 16

Interventionen im öffentlichen Raum ... 17

Veranstaltungen des VWI 2014/2015 ... 18

Öffentlichkeitsarbeit ... 20

Organe des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) ... 21

Generalversammlung ... 21

Vorstand ... 21

Internationaler Wissenschaftlicher Beirat ... 21

Büro ... 22

ANHANG ... 23

Mitglieder der Generalversammlung ... 24

Mitglieder des Vorstands ... 25

Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats ... 26

VWI-Team ... 27

Wissenschaftliche Aktivitäten des VWI-Teams und der VWI-Fellows 2014 ... 28

Einleitung

Das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) schloss mit 31. Dezember 2014 ein weiteres Jahr im Vollbetrieb ab, allein die Aufnahme des vollen Benutzerinnen- und Benutzerbetriebs wird erst am neuen Standort möglich sein. Die im – noch zu Lebzeiten von Simon Wiesenthal erarbeiteten – Konzept 2005 und im Weiteren im Stufenplan 2008-2011 vorgesehenen bzw. definierten Aufgabenbereiche Dokumentation, Vermittlung und Forschung konnten fix etabliert, mit dem Start der Publikationsreihen des VWI sogar weiter ausgebaut werden. Damit hat das Institut auch die im Entwicklungsplan 2012 weiter ausformulierten und präzisierten Projektziele implementiert: die Errichtung und den Betrieb einer wissenschaftlichen Einrichtung, die sich der Erforschung, Dokumentation und Vermittlung von Fragen zu Antisemitismus, Rassismus und Holocaust widmet, einschließlich dessen Vorgeschichte und Folgen.

Grundsteinlegung für den neuen VWI-Standort, 8. September 2014

Im Berichtszeitraum konnte auch die Frage des zukünftigen fixen Standorts des Instituts einer Klärung zugeführt, dessen Finanzierung dank der großzügigen Förderzusagen von Bund und Stadt Wien gesichert und damit auch der Mietvertrag für das Objekt Rabensteig 3 zwischen dem Institut und der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) unterzeichnet werden. Am 8. September 2014 fand so – im Beisein der Vertreterinnen und Vertreter der beiden Fördergeber des Instituts, der Stadt Wien und des Bundes, österreichischer Spitzenpolitikerinnen und -politiker sowie Vertretern des Vorstands – die feierliche, in den Medien viel beachtete Grundsteinlegung für das neue Gebäude statt. Die endgültige Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten ist für Ende 2015 vorgesehen.

Das Büro des VWI – erweitert um die in unmittelbarer Nachbarschaft liegende Wohnung als Arbeitsplatz der Fellows – blieb auch 2014 vorerst an seinem langjährigen provisorischen Sitz am Desider-Friedmann-Platz in der Wiener Innenstadt.

Gegenständlicher Bericht über die Tätigkeit des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) gliedert sich entsprechend den zentralen Tätigkeiten und Aufgaben des Instituts in drei Kapitel: Forschung, Dokumentation und Vermittlung.

Forschung

Forschungsleitung

Die noch im Oktober 2012 eingerichtete Stelle einer Forschungsleiterin, anfänglich für die wissenschaftliche Betreuung und Koordination der Fellows zuständig, wurde schon im Laufe des Jahres 2013 zu einer akademischen Programmleitung des Instituts ausgebaut. Diese geht den diversen forscherischen und wissenschaftlichen Aufgaben am Institut nach und arbeitet – immer in Absprache und enger Kooperation mit der Geschäftsführung – die Programme des Instituts aus. Auch im Berichtszeitraum 2014 war Univ.-Doz. Dr. Éva Kovács darüber hinausgehend weiterhin für die wissenschaftliche Betreuung und inhaltliche Koordination der Forschungsarbeiten der Fellows, für die Entwicklung und Durchführung der wissenschaftlichen Begleitveranstaltungen im Rahmen des Fellowship-Programms sowie – gemeinsam mit der Geschäftsführung und Philipp Rohrbach, BA als Assistenz – für die Koordination, Konzeption und Ausarbeitung der wissenschaftlichen Programme, Veranstaltungen sowie der laufenden und auszuarbeitenden Projekte des VWI zuständig.

Wissenschaftliche Fellows des VWI

Methoden- und Quellenseminar von VWI-Research Fellow Ines Koeltzsch im JMW, 12. November 2014

Bis Ende August 2014 wurden noch die Fellows des akademischen Jahres 2013/2014 wissenschaftlich und inhaltlich betreut. Ihre Unterbringung in Büros wurde weiterhin durch die Zurverfügungstellung der Nachbarwohnung seitens der IKG ermöglicht. Durch die räumliche Nähe ist damit ein laufender intensiver Austausch zwischen dem VWI-Kernteam und den Stipendiatinnen und Stipendiaten gewährleistet. Für die Abwicklung der in den Vorjahren konzipierten Seminare der Fellows bzw. ihrer Kolloquien wurde weiter die bewährte Lösung praktiziert, diese wissenschaftlichen Veranstaltungen außer Haus abzuwickeln: Das *Methods-and-Sources-Seminar (MeSouSe)* findet so ca. alle drei Wochen in einem von Vorstandsmitglied Dr. Danielle Spera dankenswerterweise zur Verfügung gestellten Besprechungszimmer des Jüdischen Museums Wien (JMW) statt. Bei den Kolloquien, den thematisch orientierten Vorträgen der einzelnen Fellows, konnte die aktuelle Raumnot des VWI positiv dazu verwendet werden, durch Kooperationen mit anderen Wiener wissenschaftlichen Einrichtungen das Institut in die Wiener Forschungslandschaft einzubetten, es zu vernetzen: Eines der Ziele dieses *VWI goes to...* genannten Kolloquienzyklus ist es, die Forschungsvorhaben der Fellows des VWI in inhaltlich oder methodisch ähnliche Projekte anderer Wiener wissenschaftlicher Einrichtungen einzubinden. In diesem Sinn präsentieren die Fellows ihr Projekt als Gäste einer Institution, welche methodisch oder inhaltlich zum Vortragsthema passt. Forscherinnen und Forscher der Gastgeber oder externe Respondentinnen und Respondenten kommentieren den Beitrag, der anschließend vor und mit einem interessierten, geladenen Publikum diskutiert wird. 2014 konnten das Slo-

wakische Institut, das Institut für Zeitgeschichte bzw. das Institut für osteuropäische Geschichte der Universität Wien, das Archiv der IKG, das Collegium Hungaricum – Ungarisches Kulturinstitut, das Josephinum (Medizinische Universität), die Österreichische Akademie der Wissenschaften, das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW), und das Tschechische Zentrum als Partner gewonnen werden.

VWI-Fellowships, Oktober 2013 bis September 2014

	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	08	09
Senior Fellows												
Sławomir KAPRALSKI (PL) *The Holocaust as a Frame of Memory and the Roma/Sinti Movement in Austria and Poland*												
Natalia ALEKSIUN (US) *"Christian Corpses for the Christians": The Cadaver Affair, Antisemitism and the Training of Jewish Physicians in Europe between the Two World Wars*												
Research Fellows												
Kinga FROJIMOVICS (HU) *The Relations between the Jewish Community of Pest and the IKG Wien from the Anschluß until the Beginnings of Deportations 1938-1941*												
Alexander KORB (UK) *Vom Ende der Gewalt. Transformation in Jugoslawien 1944-1953*												
David LEBOVITCH-DAHL (DK) *Antisemitism, Nationalism and the Austrian Province of the Society of Jesus, 1918-1939, in a Comparative Perspective*												
Katherine LEBOW (US) *Postwar Testimony, Polish Survivors, and the Cultural Specificities of Narrative Practice*												
Miloslav SZABÓ (SK) *Der Antisemitismus in der Slowakei in den 1920er- und 1930er-Jahren*												
Junior Fellows												
István Pál ÁDÁM (HU) *Bystanders to Genocide? The Role of Building Managers in the Hungarian Holocaust*												
Eva REDER (AT) *Pogrome in Polen 1918/20 und 1945/46: Auslöser, Motive, Praktiken der Gewalt*												
Christina WINKLER (DE) *The Russian View on the Shoah: Official Remembrance versus Individual Memory*												

Im Laufe des Frühlings 2014 wurde in Absprache mit den wissenschaftlich tätigen Mitgliedern des Vorstands sowie dem Internationalen Wissenschaftlichen Beirat des Instituts der bereits 2012 approbierte deutsch- und englischsprachige Text für die Fellowship-Ausschreibung für das akademische Jahr 2014/15 wieder verwendet und wie bereits im Vorjahr auf den im akademischen Bereich üblichen Foren und Ankündigungsbulletins gepostet. Mit Ende der Bewerbungsfrist am 16. Februar 2014 waren 16 Proposals für Forschungsvorhaben am VWI im Rahmen von Junior-Fellowships, 30 Anträge für Research-Fellowships und zwölf für Senior-Fellowships eingelangt. Die vom Internationalen Wissenschaftlichen Beirat des VWI eingesetzte Subkommission des Beirats sowie die Vertretung des VWI wählten schließlich in ihrer Sitzung am 4. April 2014 vier Junior Fellows, vier Research Fellows und einen Senior Fellow für Aufenthalte zwischen sechs und elf Monaten im akademischen Jahr 2014/2015, beginnend mit 1. Oktober 2014 aus.

Entsprechend der Empfehlung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurden die ausgewählten Fellows angehalten, ein Förderstipendium bei der Stipendienstiftung der Republik Österreich zu beantragen. Eine Research Fellow erhielt so auch eine Stipendienzusage.

VWI-Fellowships, Oktober 2014 bis September 2015

	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	08	09
Senior Fellow												
STEINERT, Johannes-Dieter (UK) *Jewish Child Forced Labourers*						■	■	■	■	■	■	
Research Fellows												
BECKER, Maximilian (DE) *Survivors and Resistants. Europäische Netzwerke der Überlebenden und der ehemaligen Widerstandskämpfer*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
SZEGEDI, Gábor (HU) *Sexual Antisemitism in Interwar Hungary: Christian-Nationalist Sex Education and the Race Defilement Court Cases Based on Law No. XV of 1941.*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
DZIUBAN, Zuzanna (PL) *The Afterlife of Aktion Reinhardt Extermination Camps*			■	■	■	■	■	■	■	■	■	
INES KOELTZSCH (CZ) *Zwischen Vergessen und Nostalgie. Landjuden im kulturellen Gedächtnis Zentraleuropas vor und nach der Shoah am Beispiel der böhmischen Länder und der Tschechoslowakei*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
Junior Fellows												
BILIUTA, Ionut-Florin (RO) *Sowing the Seeds of Hate. The Antisemitism of the Orthodox Church in Interwar Romania*	■	■	■	■	■	■	■	■	■			
SIEGEL, Sari (US) *Between Coercion and Resistance: Jewish Prisoner-Physicians in Nazi-Camps*						■	■	■	■	■	■	
SWARTZ, Suzanne (US) *Hidden Encounters: Interactions among Jewish and Christian Children in Nazi-Occupied Warsaw*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
CORBETT, Tim (UK) *The Place of my Fathers' Sepulchres. The Jewish Cemeteries in Vienna*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	

Forschungsprojekte

EU-Projekt European Holocaust Research Infrastructure – EHRI

Das VWI ist seit Herbst 2010 Mitglied eines innerhalb des 7. EU-Forschungsrahmenprogrammes geförderten europäischen Forschungskonsortiums EHRI – European Holocaust Research Infrastructure, in welchem die wichtigsten europäischen Holocaust-Forschungsstätten und die israelische Forschungs- und Gedenkeinrichtung Yad Vashem vertreten sind. Hauptziel des Konsortiums ist es, neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich der Holocaustforschung zu entwickeln. In erster Linie soll dies durch die Entwicklung neuer, innovativer Arbeits- und Dokumentationsmethoden, die Ausarbeitung von Forschungsleitlinien und die Bereitstellung transnationaler Zugänge zu bisher nur national genutzten Forschungsinfrastrukturen und -dienstleistungen gewährleistet werden. EHRI wird bis Ende 2014 bisher kaum genutzte Daten und Sammlungen in seine Arbeiten einbeziehen und Online-Findmittel entwickeln, verstreute holocaustrelevante Archive bezüglich ihrer Daten und Informationen vernetzen, neue Methoden testen sowie

dabei innovative Forschungsthemen und -fragestellungen entwickeln. Dadurch wird EHRI neue, bisher unbekannte Aspekte der Holocaustforschung stimulieren.

Noch beim ersten General Partner Meeting im November 2010 in Brüssel wurde das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien ersucht, an der Erstellung einer Einrichtungen übergreifenden Forschungsanleitung zur Geschichte der jüdischen Gemeinden in Mitteleuropa in der Zeit des Holocaust mitzuwirken. Dies umfasst die Erstellung infrastruktureller und netzwerkbezogener Hilfsmittel für archivalische Ressourcen: VWI-Partner sind dabei Yad Vashem, das Terezín Memorial, Beit Theresienstadt, das Jüdische Museum in Prag sowie das Budapester Holocaust Gedächtniszentrum HDKE.

Das VWI stellte den Archivmitarbeiter Sandro Fasching für die notwendigen Arbeiten ab. Die Leiterin des Archivs der IKG, Susanne Uslu-Pauer wurde als Kennerin der IKG-Archivbestände ebenfalls in die Arbeiten integriert. Dabei werden die holocaustrelevanten Bestände des Gemeindearchivs parallel zu deren Digitalisierung in einer professionellen Archivdatenbank so erfasst und beschlagwortet, dass sie nicht nur für Vor-Ort-NutzerInnen besser zugänglich werden, sondern auch in die umfassende EHRI-Datensammlung integriert werden können. Das Projekt wurde – zeitgleich mit dem Auslaufen des ganzen Projekts – abgeschlossen.

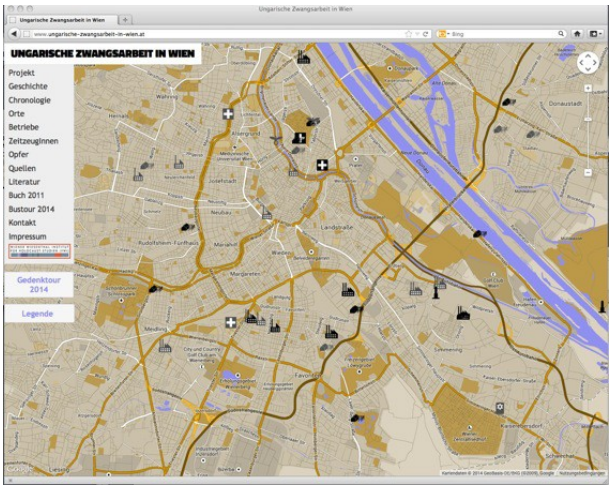
Die Fortsetzung des Projekts wurde unter der Bezeichnung EHRI-2 bei der Europäischen Kommission gemeinsam mit weiteren 21 Holocaust-Forschungsstätten in Europa, den USA und Israel eingereicht. Das VWI wird in diesem Folgeprojekt im Work Package 3 – *Expanding and Keeping* – aktiv, für die Erweiterung der Aktivitäten von EHRI in jenen Ländern zuständig sein, in denen Holocaust-Studien noch nicht verankert oder nur geringfügig institutionalisiert sind. EHRI-2 wird – nachdem es Ende 2014 eine informelle Zusage seitens der Kommission gab – voraussichtlich 2015 starten.

Forschungsprojekte des VWI

Projekt I: Antisemitismus an den Universitäten der Zwischenkriegszeit

Mit der Installierung der wissenschaftlichen Programmleitung und den damit gewonnenen Ressourcen und Kapazitäten konnte der Antrag des seit Längerem avisierten, vom Internationalen Wissenschaftlichen Beirat initiierten Forschungsprojekts *Academic Setting, Jews and Antisemitism at Universities in Central Europe (1918-1941)* abgeschlossen werden. Die Fragestellung und der Kreis der ProjektpartnerInnen wurde im Sinne der Empfehlungen des Beirats und der Vorgaben zur Einreichung präzisiert und im Juni beim Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) eingereicht. Der Antrag wurde im zusammenfassenden Gutachten des FWF vom 9. Dezember 2013 als "förderungswürdig eingestuft, aber aufgrund der budgetären Situation und der Konkurrenz unter den Anträgen" doch nicht gefördert. Auch die Neueinreichung unter Berücksichtigung der von einem Gutachten empfohlenen Verbesserungen – nämlich die Einbeziehung Rumäniens und inhaltliche Präzisierungen in Bezug auf die Situation in Italien – wurde im Dezember 2014 – wieder nicht aus inhaltlichen, vielmehr aus budgetären Gründen – abgelehnt, eine Neueinreichung neuerlich empfohlen.

Projekt II: Ungarisch-jüdische Zwangsarbeit in Wien 1944/1945



Die Homepage zur ungarisch-jüdischen Zwangsarbeit in Wien 1944/1945 wird schrittweise ausgebaut

Im Zuge der – unter Punkt Vermittlung beschriebenen – VWI-Busgedenktour zu den Wiener Stätten, an denen ungarische Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter 1944/1945 zum Einsatz kamen, wurde vom VWI-Team bzw. externen Mitarbeitern eine eigene Homepage – <www.ungarische-zwangsarbeit-in-wien.at> – auf Basis einer Wien-Karte programmiert, entwickelt und zum Teil auch schon mit Informationen bespielt. In nächsten Schritten wird im Rahmen von (über Drittmittel finanzierten) Projekten diese Homepage mit Unterlagen, Dokumenten, Interviewausschnitten und AV-Material zu allen bisher recherchierten Orten Wiener Zwangsarbeit zur Verfügung stehen, eine Datenbank aufgebaut werden. Diesbezügliche Anträge wurden an die Rothschild-Foundation (Hanadiv), die Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft – EVZ sowie an die International Holocaust Remembrance Association, im Rahmen ihres Programmes für die Ausarbeitung von Gestaltungsideen für Holocaust-Erinnerungstage ausgearbeitet.

Projekt III: Koordinationsprojekt mit Universität Salzburg und DÖW

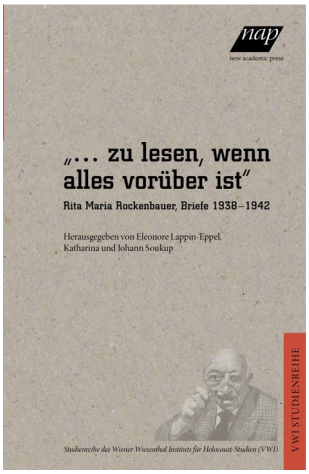
Das noch 2011 initiierte Kooperationsprojekt mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Claudia Kuretsidis-Haider, *Vertreibung – Exil – Emigration. Die jüdisch-österreichischen NS-Vertriebenen im Spiegel der Auswanderungskartei der IKG-Wien*) steht vor dem Abschluss. Das gemeinsame Projekt mit dem Zentrum für jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg (Dr. Siegfried Göllner, *Der Entnazifizierungsdiskurs ehemaliger NationalsozialistInnen seit 1945*) ist abgeschlossen. Der Abschlussbericht wurde der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats vorgelegt und angenommen. Über eine Publikation der Ergebnisse muss noch entschieden werden.

Wissenschaftliche Publikationen des VWI

VWI-Studienreihe und VWI-Konferenzreihe

Noch 2013 wurde gemeinsam mit dem Internationalen Wissenschaftlichen Beirat auf der Basis eines vom VWI vorgelegten Publikationskonzepts entschieden, zwei wissenschaftliche, vom Institut betreute Buchreihen bzw. ein E-Journal zu starten. Die VWI-Studienreihe wird kleinere Studien, kommentierte Quelleneditionen sowie Monographien umfassen, die VWI-Konferenzreihe ausgewählte Vorträge der Konferenzen, Tagungen und Workshops des VWI veröffentlichen. Herausgeber beider Reihen ist das VWI, das die Publikationen auch editorisch bzw. redaktionell betreut. Inhaltlich begleitet wird diese Herausgeberschaft von einem dreiköpfigen, von Jahr zu Jahr rotierenden Redaktionsausschuss des Beirats. Für das laufende Jahr nominierte der Beirat Irina Scherbakowa, Gustavo Corni und Dieter Pohl. Sie werden im Weiteren Beiträge kommentieren, den Prozess des Peer-Reviewings gestalten und umsetzen, damit die inhaltliche und wissenschaftliche Qualität der Publikationen des VWI gewährleistet ist. Über die weitere Vorgangsweise

mit dem Umgang von Manuskripten und Titelvorschlägen wird der Beirat in seiner kommenden Sitzung entscheiden.



Ende 2013 wurde zwischen dem VWI und dem Wiener Wissenschaftsverlag new academic press ein Vertrag bezüglich der Veröffentlichungen der zukünftigen wissenschaftlichen Buchreihen des VWI unterzeichnet. Im Herbst 2014 konnte so der erste Band der Studienreihe des Instituts – *...zu lesen, wenn alles vorüber ist Rita Maria Rockenbauer, Briefe 1938-1942*, herausgegeben von Eleonore Lappin-Eppel, Katharina und Johann Soukup – fertiggestellt werden.

Die ersten Ausgaben der VWI Konferenzedition – sowohl der Sammelband mit den Beiträgen der Simon Wiesenthal Conference 2011, *Partituren der Erinnerung. Der Holocaust in der Musik*, bzw. der Simon Wiesenthal Conference 2012, *Als der Holocaust noch keinen Namen hatte. Zur frühen Aufarbeitung des NS-Massenmordes an den Jüdinnen und Juden*, als auch des VWI-Workshops 2011 *Alma Mater Antisemitica. Akademisches Milieu, Juden und Antisemitismus an den Universitäten Europas zwischen 1918 und 1939* – sind in der editorischen Abschlussphase und werden bis Frühling 2015 zur Drucklegung vorbereitet. Der Band zum VWI-Workshop 2013 *Storylines and Blackboxes. Konstellationen auto/biographischer Erzählungen über Gewalterfahrung im Kontext des Zweiten Weltkriegs* wird Ende 2015 erscheinen, während die Vorbereitung der Bände der Simon Wiesenthal Conference 2013, *Kollaboration und Mittäterschaft im Zweiten Weltkrieg und im Holocaust in Osteuropa* – wegen des Koordinationsaufwandes mit dem Kooperationspartner der Tagung, dem United States Holocaust Memorial Museum – und der Simon Wiesenthal Conference 2014 *Völkermord zur Primetime. Der Holocaust im Fernsehen* noch am Anfang stehen. Mit der administrativen und editorischen Betreuung eines Teils der wissenschaftlichen Publikationen wurde die Teilzeitangestellte Frau Dr. Jana Starek betraut, ein anderer wird extern oder von der Forschungsleitung und der Geschäftsführung bewerkstelligt.

S:I.M.O.N. – Shoah: Intervention. Methods. DocumentatiON

Mit Beginn des akademischen Jahres 2014/2015 wurde auch das neue E-Journal des VWI *S:I.M.O.N. – Shoah: Intervention. Methods. DocumentatiON.* mit der ISSN 2408-9192 Online gestellt. In drei Rubriken werden die abschließenden *Working Papers* der Fellows oder andere für die Veröffentlichung geeignete Texte, die Manuskripte der im Rahmen der *Simon Wiesenthal Lectures* gehaltenen Vorträge sowie unter dem Markenzeichen *VWI-Events* die Texte der Interventionen des *VWI* über die Homepage auch im PDF-Format zugänglich und herunterladbar gemacht. Für die Edition der *Working Papers* zeichnet ebenfalls der Editorial Board des Wissenschaftlichen Beirats verantwortlich, die anderen Rubriken werden zur Zeit von Éva Kovács und Béla Rásky bearbeitet und editiert.

Internationale Konferenzen und Workshops 2014

Simon Wiesenthal Conference 2014

Im Frühsommer begannen weiters die inhaltlichen und administrativen Vorbereitungen für die Simon Wiesenthal Conference 2014 – *Völkermord zur Primetime: Der Holocaust im Fernsehen*, die diesmal – unmittelbarer Anlass der Konferenz war der 35. Jahrestags der Ausstrahlung der US-Serie *Holocaust. Die Geschichte der Familie Weiss* im österreichischen Fernsehen – mit der freundlichen Unterstützung des ORF im Studio 3 des Wiener Funkhauses vom 3. bis zum 6. Dezember 2014 stattfand.

Im Vorfeld wurde, schon traditionell, ein Call for Papers auf den üblichen Forschungsforen platziert: Bis Ablauf der Bewerbungsfrist am 22. Juni 2014 waren 46 Proposals eingelangt. Sie wurden wieder von einer Subkommission bestehend aus Internationalem Wissenschaftlichen Beirat, der VWI-Wissenschaftsleiterin und Univ.-Doz. Dr. Siegfried Mattl von der Ludwig Boltzmann Gesellschaft für Geschichte und Gesellschaft, einem anerkannten Medienexperten, gesichtet, über die konkreten Einladungen entschieden, schließlich ein detailliertes Programm mit acht Panels – *Formative Zeit und Dokumentarismus, Nationale Kontexte und mediale Öffentlichkeiten I und II, Zeugen und Fiktionen, Agency in Media: The Holocaust and Representation, Fernsehspiele im ORF. Ausgeschlossene Geschichtsperspektiven. Inszenierungen politischer Subjektivität und Handlungsmöglichkeiten, Diskurse, Narrative und Genres* und zuletzt *Holocaust nach dem Fernsehen* – erstellt. Die Keynote hielt Prof. Wulf Kansteiner von der Universität Aarhus mit dem Titel *Nazi Perpetrators on German Television before and after the Holocaust.* Ein detaillierter Konferenzbericht für die Internet-Plattform H-Soz-Kult ist in Ausarbeitung und erscheint demnächst. Die Konferenz wurde vom *Zukunftsfonds der Republik Österreich* gefördert.

Simon Wiesenthal Workshop 2014

Vom 22. bis 24. Mai 2014 fand der gemeinsam mit den Instituten für Zeitgeschichte bzw. Europäische Ethnologie der Universität Wien veranstaltete, gemeinsam mit Johanna Gehmacher (Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien) und Klara Löffler (Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien) konzipierte und von der Wienbibliothek im Rathaus

unterstützte Workshop S*torylines and Blackboxes. Konstellationen auto/biographischer Erzählungen über Gewalterfahrungen im Kontext des Zweiten Weltkriegs* in der ehemaligen Wohnung von Adolf Loos statt. Der Workshop war – wie im VWI inzwischen die Regel – über einen Call for Papers ausgeschrieben gewesen. Eine Subkommission bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Beirats, des VWI und der beiden konzeptionell beteiligten und mitveranstaltenden Institute wählte schließlich die 26 Referentinnen und Referenten aus, organisierte die Panels, entschied über die konkrete Abwicklung der kleinen Tagung. Den Festvortrag am Anfang des Workshops hielt Gabriele Rosenthal von der Universität Göttingen mit dem Titel „Der Zweite Weltkrieg aus unterschiedlichen Perspektiven. Zur erzählgenerierenden und erzählhemmenden Wirkung verschiedener Familienvergangenheiten".

Die wissenschaftliche Internetplattform H-Soz-Kult publizierte im Juli 2014 einen ausführlichen Tagungsbericht unter <http://www.hsozkult.de/hfn/conferencereport/id/tagungsberichte-5468>.

Tagung Theater unter NS-Herrschaft

Das VWI veranstaltete gemeinsam mit dem federführenden Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaften der Universität Wien vom 23. bis 25. Oktober 2014 die Konferenz *Theater unter NS-Herrschaft. Begriffe, Praxis, Wechselwirkungen,* deren zentrales Anliegen die Zusammenschau von NS-Repräsentationstheater, Theater des Kulturbundes Deutscher Juden sowie theatralen Aktivitäten in Ghettos und Konzentrationslagern war.

Dokumentation

Archiv(e)

Digitalisierung

Im Zuge des auch im Jahr 2012 laufenden Digitalisierungsprojektes der holocaustrelevanten Archivunterlagen des Archivs der IKG Wien konnten bisher rund 350.000 Digitalisate (entspricht 300 Mikrofilmen) angefertigt werden, darunter der gesamte Bestand der Auswanderungsfragebögen der IKG Wien. Nach der Qualitätskontrolle und entsprechender technischer Nachbearbeitung konnte Ende 2013 mit dem Import der Digitalisate inklusive aller Metadaten in die vom VWI und der Abteilung Archiv der IKG Wien gemeinsam genutzte Archivdatenbank begonnen werden.

Screenshot: Digitalisierte Mikrofilme in Bearbeitung

Hinsichtlich des von der EU geförderten EHRI-Projektes und der damit verbundenen Kooperation zwischen dem VWI und der Abteilung Archiv der IKG Wien wurden Richtlinien betreffend die einheitliche Textüberarbeitung, Schlagwortvergabe sowie Zuordnung der Metadaten der Digitalisate etc. festgelegt sowie diesbezüglich Einschulungen abgehalten.

Für die Digitalisierung und inhaltliche Aufarbeitung der Archivbestände ist in Teilzeit Sandro Fasching zuständig.

Simon Wiesenthal Archiv und Archiv der IKG

Das Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes (Simon Wiesenthal Archiv) erfasste, beschrieb und verschlagwortete Akten seines Bestandes in die bereits bestehende Datenbank. Weiters wurde die systematische Ordnung der persönlichen Dokumente, Unterlagen zu Vorträgen, Publikationen und Auszeichnungen Simon Wiesenthals sowie der Konvolute zu unterschiedlichen Themenkomplexen seines Engagements fortgesetzt. Die restlichen, noch ungesichteten Fotos von NS-Tätern, zum Teil NS-Täterinnen und Fotos aus der Zeit des Nationalsozialismus wurden gesichtet, zugeordnet, beschrieben und in einer Datenbank erfasst. Der Korrespondenzbestand wurde durchgesehen, um ihn für eine Aufnahme in einer Datenbank vorzubereiten.

Das Simon Wiesenthal Archiv in der Salztorgasse

Es ist geplant, das Simon Wiesenthal Archiv, sobald es die räumlichen Voraussetzungen an einem neuen Standort des Instituts gestatten, in das VWI zu integrieren.

Die Kooperation zwischen dem VWI und der Abteilung Archiv der IKG Wien hinsichtlich des von der EU geförderten EHRI-Projektes wurde fortgesetzt. Ziel des Projekts ist eine transinstitutionelle Online-Plattform, auf der jüdische Archive ihre Findmittel zu holocaustrelevanten Akten zur Verfügung stellen und interessierten ForscherInnen zugänglich machen.

Solange sich die Archivbestände des VWI nicht an einem gemeinsamen Standort befinden, müssen die meisten an das Institut gerichteten Anfragen an das Archiv der IKG bzw. das Simon Wiesenthal-Archiv weitergeleitet werden. Alle anderen Anfragen werden vom VWI selbst bzw. von wissenschaftlich-historisch tätigen Vorständen in der Regel umgehend beantwortet.

Bibliothek

Die Bibliothek des VWI

Der im Mai 2009 begonnene Aufbau der Bibliothek wurde auch 2014 systematisch durch Zukäufe von Neuerscheinungen und aus antiquarischen Beständen fortgesetzt. Seit August 2010 ist der VWI-Katalog als Teil des Österreichischen Bibliothekenverbunds im Internet (http://opac.obvsg.at/vwi), im österreichischen Gesamtkatalog bzw. direkt über die VWI-Website öffentlich zugänglich. Ende 2014 waren etwa 12.000 Titel katalogisiert und damit allgemein benutzbar. Zirka zehn bis fünfzehn Prozent der Bestände sind Werke, die in Österreich allein das VWI zur Verfügung stellt.

Auch 2015 wird der Ankauf fachspezifischer Literatur fortgesetzt werden. Die VWI-Bibliothek ist eine reine Präsenzeinrichtung, nach telefonischer Terminabsprache öffentlich zugänglich.

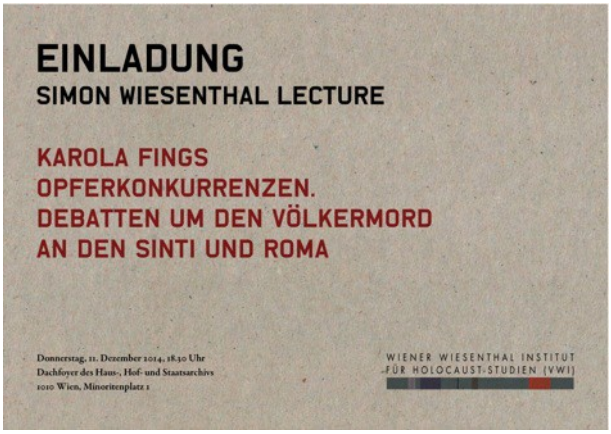
Für den Bücherankauf war auch 2014 die Bibliothekarin und Akademische Bibliotheks- und Informationsexpertin Barbara Grzelaková, BA gemeinsam mit dem Geschäftsführer zuständig, für die Katalogisierung Barbara Grzelaková. Sie hatte schon im Oktober 2011 einen von der Österreichischen Nationalbibliothek

(ÖNB) veranstalteten Kurs zur Einführung in RAK-WB (Regeln für die alphabetische Katalogisierung für wissenschaftliche Bibliotheken) absolviert. Im Oktober 2013 schloss sie den Universitätslehrgang der Universität Wien und der ÖNB mit der akademischen Bezeichnung *Akademische Bibliotheks- und Informationsexpertin* ab. 2014 nahm sie an mehreren Weiterbildungskursen – so im Bereich von Erwerb, Lizenzen, Verwaltung von E-Books, an der Schulung für Bibliotheken ohne Lokalredaktion sowie an zwei Multiplikatorenschulungen für Bibliotheken mit Formalerschließungs-Lokalredaktion – teil. Die Bibliothek des Instituts ist die einzige ‚kleine' wissenschaftliche Bibliothek, die an diese Redaktion teilnimmt.

Bereits Mitte 2011 war begonnen worden, die Bücher zweireihig in den Regalen unterzubringen, was die Benutzbarkeit äußerst erschwert. Da die Fellowsräume aus statischen Gründen nicht für die Bibliothek benutzt werden können, musste Anfang 2013 eine Lösung für die Unterbringung der neuen Bücher außer Haus gefunden werden: Ab Anfang 2014 werden die Neuanschaffungen in einem Kellerraum zwischengelagert.

Vermittlung

Simon Wiesenthal Lectures



Die Simon Wiesenthal Lectures wurden auch 2014 an ihrem inzwischen festen Standort im Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs und mit einem alle sechs bis acht Wochen stattfindenden Donnerstag-Abendtermin fortgesetzt. Die Lectures bieten ein rundes Programm verschiedenster Ansätze in der Holocaust-Forschung und werden – wie auch alle anderen Veranstaltungen des VWI – von der Büroleiterin Mag. Greta Anderl organisiert. Die Besucherzahl dieser Lectures beträgt in der Regel zwischen 40 und 60 Personen, wobei interessanterweise je nach Thema des Vortrags durchaus auch immer wieder ein anderer Besucherkreis angesprochen werden kann.

- Am 23. Jänner 2014 eröffnete Yahya Elsaghe von der Universität Bern mit seinem Vortrag zu den Verfilmungen einiger Werke von Thomas Mann und deren Post-Holocaust-Implikationen (*Thomas Mann ohne Juden: Vergangenheitspolitik im westdeutschen Nachkriegskino*) das Berichtsjahr, ihm folgte
- am 13. März 2014 der amerikanische Soziologe Jeffrey C. Alexander von der Yale University mit *Culture, Trauma, Morality and Solidarity: The Social Construction of ‚Holocaust' and Other Mass Murders*.

Dan Diner bei der Simon Wiesenthal Lecture, 20. November 2014

- Hanna Yablonka von der Ben-Gurion Universität in Beersheba setzte mit *Survivors of the Holocaust in Israel: Image and Reality*, am 8. Mai 2014 fort,
- Barbara Kirshenblatt-Gimblett von der New York University bzw. vom Warschauer Muzeum Historii Żydow Polskich schloss mit ihrem Vortrag zur Entstehungsgeschichte des Museums (*Rising from the Rubble: Creating the Museum of the History of the Polish Jews*) am 12. Juni 2014 das Frühlingsvortragsprogramm des Instituts ab.
- Im Rahmen der Sitzung des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats, hielt Dan Michman (Yad Vashem; Bar-Ilan University, Ramat Gan) am 23. Oktober 2014 seine Lecture zum Thema S*hoah, Churbn, Cataclysm, Judeocide, Holocaust, Genocide (and More): On Terminology and Interpretation*, ihm folgte
- am 20. November 2014 Dan Diner (Simon Dubnow Institut, Leipzig) mit *Erinnerung und Erkenntnis. Der Zweite Weltkrieg in peripherischer Perspektive* und
- am 11. Dezember 2014 Karola Fings vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln mit *Die Verfolgung der Sinti und Roma in NS-Deutschland*.

Die *Lectures* sind bis Frühling 2016 ausgebucht. Das runde Programm verschiedenster Ansätze in der Holocaust-Forschung wird vom Geschäftsführer und der akademischen Programmleiterin in Absprache mit dem Beirat entwickelt und laufend fixiert. Die Streuung der Themen, die Abwechslung in den Fragestellungen und Herangehensweisen – wie vom Wissenschaftlichen Beirat des VWI vorgeschlagen – ist durchaus erfolgreich, auch angesichts der Akzeptanz der Reihe durch Publikum und Medien. Die Aufnahme der Lectures auf Video und deren Hochladen auf YouTube ist inzwischen, als Teil der Open-Access-Policy des Instituts ebenfalls weitestgehend akzeptiert. Für die Pressearbeit sämtlicher Veranstaltungen ist die VWI-Mitarbeiterin Dr. Jana Starek zuständig.

Buchpräsentationen

Am 20. Februar 2014 wurde im Haus Wittgenstein Band 9 der *Editionsreihe zur Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945* von den beiden Herausgebern, VWI-Beiratsmitglied Susanne Heim und Klaus-Peter Friedrich präsentiert. Als Kommentator des Buches war der Buchautor und Historiker Martin Pollack geladen.

Am 27. Mai 2014 wurde – in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Exilbibliothek – im Literaturhaus Wien Andrea Reiters 2013 beim Verlag Routledge erschienenes Werk *Contemporary Jewish Writing After Waldheim* unter der Leitung von Doron Rabinovici vorgestellt.

VWI-Visuals

Im Rahmen der VWI-Visuals sollen wenig bekannte oder vergessene Filme zum Holocaust wiederentdeckt und – im Rahmen einer Diskussion – wiederaufgeführt werden. Partner und Spielort dieser 2013 gestarteten Veranstaltungsserie ist das Wiener Programmkino Admiralkino.

VWI-Visuals präsentierten 2014 – wie üblich im Wiener Admiralkino – im Rahmen des vom Wissenschaftlichen Beirat vorgeschlagenen VWI-Programmschwerpunkts zum 70. Jahrestag des Beginns der Deportationen ungarischer Jüdinnen und Juden nach Auschwitz, des Beginns des sog. letzten Kapitels des Holocaust im April 1944, am 24. Juni 2014 Péter Forgács' Film *Miss Universe 1929 – Lisl Goldarbeiter. A Queen in Wien,* der vom Regisseur selbst und Michael L. Miller (Central European University Budapest) kommentiert wurde.

Interventionen im öffentlichen Raum

Aus Anlass des 70. Jahrestages wurden noch zwei Interventionen im öffentlichen Raum konzipiert. *Nur eine Quelle...* thematisierte am 16. April 2014, dem ungarischen Holocaust-Gedenktag, mit der Präsentation, wissenschaftlichen Erörterung und Ausstellung einer Quelle jeweils eine auf den ersten Blick unscheinbare Facette des ungarischen Holocaust 1944/45. Im Fokus stand ein Artikel, ein Objekt, ein Protokoll, ein Brief, ein Foto, eine Zeugenaussage und ein Interview. Die Vortragenden besprachen die Herkunft der Quelle sowie ihre Entstehung, wie und warum sie erhalten geblieben ist, was sie uns heute erzählen kann. Welche Gesichtspunkte kann eine einzige Quelle aufwerfen? Wie kann man sie entschlüsseln, und wie wird sie Teil einer Gesamterzählung der ungarischen Shoah? In einer abschließenden Gesamtschau – die Quellen wurden am Ende entweder als Original oder als Faksimile in einer kleinen Ad-hoc-Ausstellung präsentiert – ergaben die Objekte ein Gesamtbild des letzten Kapitels des Holocaust, ein Mahnmal an die ungarischen Opfer der Shoah. Die neun Vorträge im vollbesetzten Semperdepot wurden von einer Lesung aus Béla Zsolts *Neun Koffer* abgeschlossen.

Die in Zusammenarbeit mit dem Lehrgang *Social Design. Arts as Social Innovation* der Universität für Angewandte Kunst Wien gestaltete Bustour *Bewegt erinnern* führte am 27. Mai 2014 mehr als 90 Teilnehmer zu ausgewählten Wiener Orten, an denen ungarische Zwangsarbeiter 1944/45 zum Einsatz kamen. Vortragende erklärten an den einzelnen Orten anhand von Themen wie Wohnen, Arbeit, medizinische Versorgung, Überleben die Besonderheit des jeweiligen Umfelds. Zwischen den Stationen waren im Bus Einspielungen eines Zeitzeugin-Interviews kommentiert zu hören. Ein Film der Bustour steht – wie alle Veranstaltungen des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) – über den YouTube-Kanal des Instituts (www.youtube.com/wienerwiesenthal) als Download zur Verfügung.

Am 4. April 2014 präsentierte sich schließlich das Institut im Rahmen der vom Wissenschaftsministerium veranstalteten *Langen Nacht der Forschung.* Konzipiert wurde der in vier inhaltliche Module gesplittete Abend von der VWI-Leitung und den Fellows des Instituts. In einem ersten Teil wurden Gründungsgeschichte, Aufbauarbeit und Pläne des Instituts von Vorständen, Geschäftsleitung und Beiräten präsentiert, in einem zweiten Modul diskutierten Forscherinnen und Forscher neue Tendenzen, aber auch Kontroversen der Holocaustforschung. Diesem Teil folgte die Präsentation der Forschungstätigkeit der Fellows, wonach das Publikum die Möglichkeit hatte, anhand einer, vom jeweiligen Fellow ausgewählten Quelle zum jeweiligen Thema in Kleingruppen mehr zu erfahren. Abgeschlossen wurde der sehr gut besuchte Abend von einem Vortrag zur Repräsentation der Shoah im frühen österreichischen Fernsehen.

Veranstaltungen des VWI 2014/2015	
	Simon Wiesenthal Lectures Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs 1010 Wien, Minoritenplatz 1 18.30 Uhr
23. Jänner 2014	Yahya Elsaghe (Universität Bern) Thomas Mann ohne Juden: Vergangenheitspolitik im westdeutschen Nachkriegskino
13. März 2014	Jeffrey C. Alexander (Yale University, Hartford) From 'War Crime' to 'Holocaust': A Cultural Sociology of Collective Trauma
8. Mai 2014	Hanna Yablonka (Ben Gurion University, Beersheba) Survivors of the Holocaust in Israel: Image and Reality
12. Juni 2014	Barbara Kirshenblatt-Gimblett (New York University) Rising from the Rubble: Creating the Museum of the History of Polish Jews (gemeinsam mit dem Jüdischen Museum Wien)
23. Oktober 2014	Dan Michman (Yad Vashem; Bar-Ilan University, Ramat Gan) Shoah, Churbn, Cataclysm, Judeocide, Holocaust, Genocide (and More): On Terminology and Interpreta - tion
20. November 2014	Dan Diner (Simon Dubnow Institut, Leipzig) Erinnerung und Erkenntnis. Der Zweite Weltkrieg in peripherischer Perspektive
11. Dezember 2014	Karola Fings (Stadtarchiv Köln) Die Verfolgung der Sinti und Roma in NS-Deutschland
19. Februar 2015	Pierre Birnbaum (Université de Paris) A Political Myth. Léon Blum
26. März 2015	Nóra Berend (University of Cambridge) Jews and the Hungarian State: Two Models from Medieval to Modern Times
23. April 2015	Dominik Schaller (Universität Heidelberg) Der Mord an den Armeniern während des Ersten Weltkriegs und seine Bedeutung für eine Globalge - schichte des Genozids im 20. Jahrhundert
28. Mai 2015	Miriam Rürup (Universität Hamburg) Über den Umgang mit Staatenlosigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg
11. Juni 2015	Mary Fulbrook (University College London) Doch noch nicht Geschichte: Generationen und die langfristigen Folgen der NS-Verfolgung
3. Dezember 2015	Joanna Tokarska-Bakir (Uniwersytet Warszawski) Jewish Bloodsucker: Behind the Scenes
	VWI goes to ... – Der Kolloquienzyklus der VWI-Fellows
5. Februar 2014	***… Slowakisches Institut.*** *Miloslav Szabó, Die ‚Judenfrage' in der Slowakei im 19. und 20. Jahrhundert. Konkurrenzverhältnis, Vorurteile oder Antisemitismus? Kommentar: Eduard Nižňanský, Univerzita Komenského v Bratislave*
6. März 2014	***... „Interaktionen" am Institut für Zeitgeschichte.*** *Katherine A. Lebow, „Human, Living Document!" Pol - ish Sociological Traditions and the Jewish Historical Commissions in Poland, 1944-49. Commentary: Jo- hanna Gehmacher, Institut für Zeitgeschichte, Wien*
2. April 2014	***… Archiv der IKG****. Kinga Frojimovics, The Relations between the Jewish Community of Pest and the Jewish Community of Vienna between 1938 and 1941. Commentary: Susanne Uslu-Pauer (Archive of the Jewish Community, Vienna – IKG)*
28. Mai 2014	***... Collegium Hungaricum.*** *István Pál Ádám, A Side Effect of Anti-Jewish Legislation – The Short History of the Budapest Building Managers. Commentary: Peter Eigner, Institut für Sozial- und Wirtschaftsge - schichte, Universität Wien*
11. Juni 2014	***... Institut für osteuropäische Geschichte.*** *Eva Reder, Pogrome in Polen 1918/20 und 1945/46: Auslö - ser, Motive, Praktiken der Gewalt. Kommentar: Tamás Kende (Budapest)*
18. Juni 2014	***... Josephinum****. Natalia Aleksiun, The Cadaver Affair, Antisemitism, and the Training of Jewish Physi - cians in Europe between the Two World Wars. Commentary: Martina Steer (University of Vienna)*
25. Juni 2014	***... Österreichische Akademie der Wissenschaften.*** *Christine Winkler, Der russische Block auf die Shoah. Offizielles Gedenken vs. individuelles Erinnern an ein Massenverbrechen am Beispiel der Stadt Rostow am Don. Kommentar: Andreas Kappeler, Institut für osteuropäische Geschichte, Universität Wien*
28. Oktober 2014	***... Collegium Hungaricum.*** *Gábor Szegedi, Sexual Antisemitism in Interwar Hungary: Christian-National - ist Sex Education and the Race Defilement Court Cases Based on Law No. XV of 1941. Commentary: Helga Amesberger, Institut für Konfliktforschung, Wien*

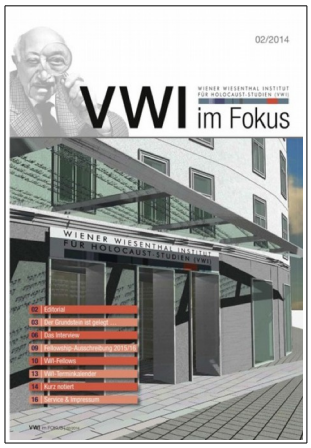
26. November 2014	***...Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW).*** *Maximilian Becker, Survivors and Resistants. Europäische Netzwerke der Überlebenden und der ehemaligen Widerstandskämpfer. Kommentar: Brigitte Bailer-Galanda, DÖW*
11. Februar 2015	***...Tschechisches Zentrum.*** *Ines Koeltzsch, Zwischen Vergessen und Nostalgie. Landjuden im kulturellen Gedächtnis Zentraleuropas vor und nach der Shoah am Beispiel der böhmischen Länder und der Tschechoslowakei. Kommentar: Gerhard Milchram, Wien Museum*
18. Februar 2015	***... Israelitische Kultusgemeinde.*** *Tim Corbett, The Place of my Fathers' Sepulchres – The Jewish Cemeteries in Vienna. Commentary: Dirk Rupnow, Universität Innsbruck*
12. März 2015	***… Interaktionen.*** *Zuzanna Dziuban, The Afterlife of Aktion Reinhardt Extermination Camps. Commentary: Bertrand Perz, Institut für Zeitgeschichte der Universität, Wien*
18. März 2014	***... Institut für die Wissenschaften vom Menschen.*** *Ionut Biliuta, Sowing the Seeds of Hate. The Antisemitism of the Orthodox Church in Interwar Romania. Commentary: Oliver Schmitt, Institut für osteuropäische Geschichte, Wien*
22. April 2015 (in Vorbereitung)	***... Akademisches Gymnasium Wien*** *Johannes Dieter Steinert, Polish, Soviet and Jewish child forced labourers – Suzanne Swartz, Hidden Encounters: Interactions among Jewish and Christian Children in Nazi-Occupied Warsaw. Commentary: Reinhard Sieder, Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Wien*
20. Mai 2015	***... Josephinum.*** *Sari Siegel, Between Coercion and Resistance: Jewish Prisoner-Physicians in Nazi-Camps. Commentary: Herwig Czech, DÖW*
	Buchpräsentationen
20. Februar 2014	Präsentation von Band 9 J*udenverfolgung im Generalgouvernement 1941-1945* der Edition *Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden*
27. Mai 2014	Andrea Reiter, *Contemporary Jewish Writing. Austria After Waldheim.* New York/London: Routledge 2013 – mit anschließendem Podiumsgespräch mit Doron Rabinovici gemeinsam mit der *Österreichischen Exilbibliothek – Literaturhaus Wien*
	Interventionen im öffentlichen Raum
4. April 2014	Das VWI präsentiert sich in der *Langen Nacht der Forschung* Depot, 1070 Breite Gasse 3
16. April 2014	*Nur eine Quelle...* Im Gedenken an den ungarischen Holocaust Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste, ehemaliges Semperdepot 1060 Wien, Lehárgasse 6
27. Mai 2014	*Bewegt erinnern.* Busfahrt zum Gedenken an ungarisch-jüdische Zwangsarbeit in Wien 1944/45 in Kooperation mit Social Design. Arts as Urban Innovation (Universität für angewandte Kunst Wien)
16. März 2015 (in Planung)	Intervention im öffentlichen Raum zum Jahrestag des „Anschlusses“ und/oder in Erinnerung an Egon Friedell
	VWI-Visuals
24. Juni 2014	*Miss Universe 1929 – Lisl Goldarbeiter. A Queen in Wien* (Péter Forgács, A/NL, 2006), Commentary: Michael L. Miller (*Central European University Budapest*) Admiralkino, 1070 Wien, Burggasse 119
29. Jänner 2015	*Obchod na korze – Das Geschäft auf der Hauptstraße* (Ján Kádár/Elmar Klos, ČSSR 1965), danach Diskussion mit Miloslav Szabó (Wien) und Jana Starek (VWI)
	Konferenzen, Tagungen und Workshops
22.-24. Mai 2014	*Storylines and Blackboxes. Konstellationen auto/biographischer Erzählungen über Gewalterfahrung im Kontext des Zweiten Weltkriegs* mit dem Institut für Europäische Ethnologie, bzw. Zeitgeschichte der Universität Wien
23.-25. Oktober 2014	*Theater unter NS-Herrschaft. Begriffe, Praxis, Wechselwirkungen* als Kooperationspartner des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaften der Universität Wien
4.-6. Dezember 2014	*Simon Wiesenthal Conference 2014: Massenmord zur Prime-Time. Der Holocaust im Fernsehen von den Anfängen bis heute* in Kooperation mit dem *Österreichischen Rundfunk - ORF* Funkhaus Wien, 1040 Wien, Argentinierstraße 30a, Studio 3
Mai/Juni 2015 (in Planung)	*Killing Fields. Forensische Archäologie an Orten von Massentötungen* gemeinsam mit dem Institut für Archäologie der Universität Wien
Oktober/November 2015 (in Planung)	*Simon Wiesenthal Conference 2015:* The Life and Legacy of Simon Wiesenthal. in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Wien

Öffentlichkeitsarbeit

Die Neugestaltung der Website des Instituts wurde Ende 2012 abgeschlossen. Die neue Weboberfläche konnte im Jänner 2013 online gestellt werden, wurde aber 2014 laufend verbessert und ausgebaut – vor allem hinsichtlich des Startes des E-Journals ***S:I.M.O.N*** – ***S****hoah:* ***I****ntervention.* ***M****ethods.* *Documenta-ti****ON.***

Die laufenden Veranstaltungen und Aktivitäten des Instituts sind nun übersichtlich und sofort über die bewährte URL des Instituts (vwi.ac.at) abrufbar. Tiefergehende Informationen zum Aufbau, zur Organisation und Geschichte sowie zum Echo einzelner Aktivitäten des Instituts können über weitere Menüleisten, wie allgemein üblich, in Deutsch und Englisch abgerufen werden.

Alle Veranstaltungen des Instituts sind weiterhin – sofern die Vortragenden zustimmen – über den YouTube-Kanal des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (http://www.youtube.com/wienerwiesenthal) abrufbar und nach Lecture, Buchpräsentation, Konferenzen und Tagungen, Interventionen und Musikaufführungen bzw. literarischen Vorträgen und Gedichten gegliedert. Die BenutzerInnenstatistik zeigt, dass – je nach Vortragendem – das Interesse für diese Form der ‚Wiederverwertung' der Vorträge durchaus besteht und einen Widerhall findet. Ein Auftritt des Instituts in den sozialen Netzwerken – facebook und/oder twitter – kommt zur Zeit wegen der beschränkten Personalressourcen am Institut nicht in Frage. Die Homepage wird von VWI-Mitarbeiter Sandro Fasching betreut.



Auch 2014 erschien der Ende 2011 gestartete VWI-Newsletter *VWI im Fokus* wie vorgesehen zweimal, einmal im Frühjahr und ein weiteres Mal im Herbst. Mit den beiden neuen Ausgaben konnte die bereits in der Nullnummer vorgegebene redaktionelle Linie, die einzelnen Rubriken, Artikel, Interviews und Beiträge, die im Weiteren das Bulletin des VWI prägen werden, fix etabliert werden.

Beide Newsletter berichteten ausführlich auf jeweils 16 Seiten über die wichtigsten abgelaufenen und kommenden Tätigkeiten des Instituts.

VWI im Fokus wird per Post und elektronisch ausgesendet und erreicht ca. 1.600 Interessentinnen und Interessenten.

Organe des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI)

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung des Vereins fand am 17. November 2014 statt. Sie nahm sowohl das Protokoll der außerordentlichen Generalversammlung vom 25. Juni 2013 als auch den Bericht des Vorstandsvorsitzenden, den Tätigkeitsbericht 2013, den Bericht der Rechnungsprüfer über das Geschäftsjahr 2013 und den Budgetabschluss 2013 billigend zur Kenntnis. Die Generalversammlung genehmigte – nachdem sie dies per Umlaufbeschluss schon Anfang des Jahres getan hatte – sowohl den Arbeitsplan als auch das Budget und diskutierte intensiv die Notwendigkeit der alsbaldigen Lösung des zukünftigen Standortes des VWI. Zudem verlängerte sie das abgelaufene Mandat des wissenschaftlichen Beirats Peter Black.

Vorstand

Der Vorstand des VWI kam 2014 insgesamt dreimal zusammen – am 21. Februar, am 3. März sowie am 22. Mai 2014. Neben des statutengemäßen Aufgaben – die Annahme des vorjährigen Tätigkeitsberichts sowie des Arbeitsplanes für 2014, die Genehmigung des Budgetplanes 2014-2016 – stand vor allem die Frage des neuen Standortes am Rabensteig im Fokus der einzelnen Sitzungen.

Internationaler Wissenschaftlicher Beirat

Der Internationale Wissenschaftliche Beirat des VWI hielt seine jährliche Sitzung diesmal am 24. Oktober 2014 im Josephinum an der Medizinischen Universität Wien ab.

Dieter Pohl eröffnete als Beiratssprecher die Sitzung und ersuchte den Vorstand und die Geschäftsführung um ihre Berichte. Anhand derer und einiger weiterer Fragen diskutierte der Beirat – im Beisein vom Vorstandsvorsitzenden Univ.-Prof. Georg Graf und des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Ariel Muzicant in der Folge die seines Erachtens wesentlichen strukturellen Fragen für die Zukunft des Instituts, aber auch die zukünftigen Forschungsfelder, die Fellowships sowie die Gebäudefrage.

Am Nachmittag blieb die Sitzung des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats intern. Der Beirat bestellte Dieter Pohl zum neuen Sprecher des Beirats, Sybille Steinbacher zu seiner Stellvertreterin. Anschließend informierte der Beirat die Geschäftsführung über die Ergebnisse und legte Vorschläge für Referentinnen und Referenten für zukünftige Simon Wiesenthal Lectures, Themen für mögliche Workshops und Ideen betreffend strategischer Partnerschaften mit einschlägigen Institutionen vor. Bezüglich der geplanten Publikationen des VWI richtete der Beirat einen Editorial Board ein, der den Begutachtungsprozess der Buchreihen leiten wird.

Die nächste Sitzung des nunmehr wieder vollzähligen, zwölfköpfigen Beirats wurde für den 22. Oktober 2015 anberaumt.

Büro

Die Büroräumlichkeiten des VWI befinden sich weiterhin in 1010 Wien, Desider-Friedmann-Platz 1/18. Die Fellows sind in der Nachbarwohnung, Tür 19, untergebracht.

Das Büro war im Berichtszeitraum mit zwei vollzeitbeschäftigten Personen – dem Geschäftsführer Dr. Béla Rásky und der Büroleiterin Mag. Greta Anderl (zuständig für administrative und organisatorische Fragen) – besetzt. Seit 15. Oktober 2012 ist Dr. habil. Univ.-Doz. Éva Kovács als akademische Programmleiterin und Fellowprogrammkoordinatorin am Institut tätig. Für den Aufbau der VWI-Dokumentation (Digitalisierung des Archivs und Katalogisierung der wissenschaftlichen Forschungsbibliothek), die Organisation und Abwicklung von Veranstaltungen, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die wissenschaftliche Begleitung sowie Administration von Projekten und Veranstaltungen waren in Summe fünf Teilzeitmitarbeiterinnen bzw. -mitarbeiter – Sandro Fasching, Barbara Grzelakova BSc, Dr. Éva Kovács, Philipp Rohrbach BA und Dr. Jana Starek – angestellt.

Mit dem Ausbau der Bibliothek, der Aufnahme der Fellows und den inzwischen weitreichenden Aktivitäten des Instituts stieß das provisorische Büro, zwei Wohnungen, mit insgesamt ca. 180 Quadratmetern räumlich an seine Kapazitätsgrenze: Treffen, Sitzungen, Arbeitsbesprechungen usw. müssen inzwischen außerhalb des Büros und des Regelbetriebs abgehalten werden.

ANHANG

Mitglieder der Generalversammlung

Das *Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)* hat die Rechtsform eines Vereins, dem seit der ordentlichen Sitzung der Generalversammlung vom 10. Mai 2010 sieben Trägerorganisationen als ordentliche Mitglieder angehören, die über je eine Stimme in der Generalversammlung des Vereins verfügen. Mit der Ausnahme des *Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg (ZJK)* haben alle Mitglieder je eine Vertreterin bzw. einen Vertreter in den Vorstand entsandt.

Die sieben Trägerorganisationen in alphabetischer Reihenfolge sind:

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)

Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes (BJVN – Simon Wiesenthal Archiv)

Israelitische Kultusgemeinde Wien (IKG)

Jüdisches Museum Wien (JMW)

International Holocaust Remembrance Association (IHRA)

Universität Wien – Institut für Zeitgeschichte (IfZg)

Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg (ZJK)

Mitglieder des Vorstands

Vorsitzender:	**Univ.-Prof. Dr. Georg Graf** (Fachbereich Privatrecht, Universität Salzburg)
Stellvertretender Vorsitzender:	**Hon. Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr. Brigitte Bailer** (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes)
Stellvertretender Vorsitzender / Schriftführer:	**Dr. Ariel Muzicant** (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
Stellvertretender Schriftführer:	**Berthold Sandorffy** (Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes BJVN)
Kassier:	**Assoz. Prof. Doz. Dr. Bertrand Perz** (Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien)
	Dr. Danielle Spera (Jüdisches Museum Wien)
	Dr. Juliane Wetzel (International Holocaust Remembrance Association)
Ehrenmitglied:	**Botschafter Dr. Ludwig Steiner**
Rechnungsprüfer:	**Mag. Friedrich Herzog** (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
	Dkfm. Dr. Franz Klein (Steuerberatungskanzlei Dr. Klein)

Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. habil. Jolanta Ambrosewicz-Jacobs
Uniwersytet Jagiellonski, Kraków

Dr. Peter Black
United States Holocaust Memorial Museum, Washington DC

Univ.-Prof. Dr. Gustavo Corni
Dipartimento di Filosofia, Storia e Beni Culturali, Università degli Studi di Trento

Dr. Susanne Heim
Editionsprojekt "Judenverfolgung 1933-1945", Berlin-München

Dr. Robert Graham Knight
Loughborough University, Leicestershire

Prof. Dan Michman
International Institute for Holocaust Research, Yad Vashem, Jerusalem; Bar-Ilan University, Ramat Gan

Prof. Anthony Dirk Moses
Europäisches Hochschulinstitut, Florenz

Prof. Robert Jan van Pelt
School of Architecture, University of Waterloo, Ontario

Univ.-Prof. Dr. Dieter Pohl
Institut für Geschichte, Universität Klagenfurt

Dr. Irina Scherbakowa
Memorial, Moskau

Univ.-Prof. Dr. Sybille Steinbacher
Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Dr. Dominique Trimbur
Fondation pour la Mémoire de la Shoah, Paris

Prof. Dr. Robert Jan van Pelt
University of Waterloo, Ontario

VWI-Team

Geschäftsführung:	**Dr. Béla Rásky**
Forschungsleitung:	**Dr. habil. Éva Judit Kovács**
Büroleitung:	**Mag.ª Greta Anderl**
Dokumentation, Archiv:	**Sandro Fasching**
Bibliothek:	**Barbara Grzelaková, BSc**
Wissenschaftliche Assistenz:	**Philipp Rohrbach, BA**
Pressearbeit, Publikationen:	**Dr. Jana Starek**

Wissenschaftliche Aktivitäten des VWI-Teams und der VWI-Fellows 2014

(in alphabetischer Reihenfolge)

István Pál Ádám, Junior Fellow 2013/2014

–, A házmesterek szerepe a magyar holokausztban [=Die Rolle der Hausmeister im ungarischen Holocaust], in: Randolph L. Braham (ed.), Tanulmányok a holokausztról VI [=Studien zum Holocaust VI], 103-137.

–, Das verletzte Selbstwertgefühl des Herrn Professor, in: Éva Kovács/Béla Rásky (Hg.), Nur eine Quelle... S:I.M.O.N.– Shoah: Inter - vention. Methods. DocumentatiON. VWI Events Nr. 1, 22-27.
[http://simon.vwi.ac.at/images/Documents/Events/Nur1Quelle/Nur1Quelle.pdf]

–, A tanár úr megsebzett önbecsülése [=Das verletzte Selbstwertgefühl des Herrn Professor]. Vortrag im Rahmen der VWI-Interventi - on „Nur eine Quelle...“, 16. April 2014.

–, A Side Effect of Anti-Jewish Legislation – The Short History of the Budapest Building Manager , kommentiert von Peter Eigner, Insti- tut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Wien, Kolloquium im Rahmen von „ VWI goes to...“, 28. Mai 2014, Collegium Hungaricum.

Natalia Aleksiun, Senior Fellow 2013/2014

–, The Cadaver Affair, Antisemitism, and the Training of Jewish Physicians in Europe between the Two World Wars. kommentiert von Martina Steer, Universität Wien,Kolloquium im Rahmen von „VWI goes to...“, 18. Juni 2014, Josephinum, Medizinische Universität.

–, Teilnahme an der VWI-Präsentation der „Langen Nacht der Forschung“, 4. April 2014, Wien: Vortrag am Round Table „Was ist Ho - locaust-Forschung? und der Diskussion „Mit ExpertInnen Quellen der Holocaust-Forschung interpretieren“.

–, Understanding Women's Voices: Testimonies from the Jewish Bunkers in Eastern Galicia, Vortrag bei der Konferenz der Associ - ation for Jewish Studies, Baltimore, December 14-16, 2014.

–, Political Culture and University Politics: Jewish students in the Second Polish Republic, The 10th Lavy International Conference: "The Polish Jewish Condition? Polish Jewish Social Thought and the Challenge of the 1930s", Johns Hopkins University, Baltimore, December 1-2, 2014.

–, Res Publica Academica: Discussing the Place for the Future Polish Jewish Intelligentsia between Two World Wars, 46th Annual Convention, Association for Slavic, East European and Eurasian Studies, San Antonio,November 20-23, 2014.

–, Gender and Hidden Jews in Eastern Galicia," Lessons and Legacies of the Holocaust, XIII, Florida Atlantic University, October 30- November 2, 2014, Boca Raton, Florida.

–, We were classmates': Jewish perceptions of collaboration in Eastern Galicia", International Conference "The Holocaust and European Societies. Social Processes and Social Dynamics, October 23-25, 2014, Munich.

–, From Galicia to Warsaw: Interwar Historians of Polish Jewry," in: Jews in Warsaw, ed. Glenn Dyner and Francois Guesnet (forth - coming with Brill).

–, Gender and Daily Lives of Jews in Hiding in Eastern Galicia, in: Nashim (2014), 38-61.

–, Together but Apart: University Experience of Jewish Students in the Second Polish Republic, in: Acta Poloniae Historica (2014) 109, 109-137.

–, What Matters Most is Life Itself? Europe in the Eyes of Marek Edelman, in: Europe in the Eyes of Survivors of the Holocaust, ed. Zeev Mankowitz, David Weinberg and Sharon Kangisser-Cohen, Jerusalem 2014, 91-126.

– Les jeunes historiens juifs dans la Pologne de l'entre-deux-guerres: l'identité nationale juive et la quête de l'histoire, in: Daniel Baric/ Tristan Coignard/Gaëlle Vassogne (eds.), Identités juives en Europe central. Des Lumières a l'entre-deux-guerres, ed., Tous 2014, 227-243.

Maximilian Becker, Research Fellow 2014/2015

–, Strafjustiz und nationalsozialistische Besatzung Polens, in: Einsichten und Perspektiven. Bayerische Zeitschrift für Politik und Ge - schichte (2014), 4, 266-273.

–, Maximilian Becker, Survivors and Resistants. Europäische Netzwerke der Überlebenden und der ehemaligen Widerstandskämpfer, kommentiert von Brigitte Bailer, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Kolloquium im Rahmen von „ VWI goes to...“, 26. November 2014, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes.

Ionut-Florin Biliuta, Junior Fellow 2014/2015

–, Periphery as Centre? The Fate of the Transylvanian Orthodox Church in the Romanian Patriarchy, in: Carmen Andraș/Cornel Sigmirean (eds.), Discourse and Counter-discourse in Cultural and Intellectual History, Sibiu, 2014, 378-393.

Tim Corbett, Junior Fellow 2014/2015

–, The Encoding of Multiple Jewish Identities in the Epigraphy of Jewish Gravestones in Vienna, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Multiple Jewries: New Perspectives on the History of Jews in the Habsburg Empire from the 18 th Century to 1918“, 6. November 2014, Universität Wien.

David Lebovitch Dahl, Research Fellow 2013/2014

–, Normalization of Antisemitism, 1880-1900: The Case of a Jesuit Community in Rome, in: Patterns of Prejudice, (2014) 48/1, 46-66.

–, The Roman Catholic Church, education and the entrance of Jews in Italian academia after unification, Vortrag am Kongress der European Association of Jewish Studies, 23. Juli 2014, Université Paris-Sorbonne, Paris.

Teilnahme an der internationalen Tagung, Vatikan & Rassendebatte in der Zwischenkriegszeit – Stand und Perspektiven der For - schung, 20.-22. Februar 2014, Campo Santo Teutonico, Vatikan.

Zuzanna Dziuban, Research Fellow 2014/2015

–, Memory as Haunting, in: Hagar. Studies in Culture, Polity, and Identities (2014) 12, special issue 'Memory and Periphery', 111-135.

– , Między 'miastem jako doświadczeniem' i 'miastem doświadczenia' – przestrzenności miejskiego doświadczenia kulturowego [=Between the 'city as experience' and the 'city of experience' – the Spatialities of Urban Cultural Experience], in: Studia Kulturoznawcze (2014) 1 /5, 11-29.

–, Polish Landscapes of Memory at the Sites of Extermination: The Politics of Framing, in: Pamela Colombo, Estela Schindel (eds.), Space and the Memories of Violence: Landscapes Erasure, Disappearance, and Exception, 34-47.

–, Doświadczenie [=Experience], in: E. Rewers (Narodowe Centrum Kultury) (ed.), Cultural Urban Studies 2014,139-185.

–, Review of Zofia Wóycicka, Arrested Mourning: Memory of the Nazi Camps in Poland, 1944-1950, in: Polenstudien, [www.pol-in - t.org].

– Teilnahme an der Konferenz 'Corpses in Society: Human Remains in Post-Genocide and Mass Violence Contexts', ERC Research Programme Corpses of Mass Violence and Genocide, (paper: Spatializing 'Buriability': Nazi Extermination Camps in Poland and the Cultural Politics of Grief), 8.-10. September 2014, University of Manchester.

– Teilnahme am Workshop im Rahmen der Studie 'Belzec, Sobibor, Treblinka – the Forgotten Nazi Extermination Camps' organised by Bildungswerk Stanisław Hantz (Deutschland), Stichting Sobibór (Niederlande) and Studnia Pamięci (Polen), Oktober 2014.

Kinga Frojimovics, Research Fellow 2013/2014

–, A galíciai deportálások [=Die Deportationen aus Galizien], in: Népszabadság, 2014/02/01, 2-3, [http://nol.hu/archivum/20140201-a_galiciai_deportalasok-144175].

– , Tradicionálisan magyar vagy magyarországi [=Traditionell ungarisch oder ungarländisch?], in: [http://www.galamuscsoport.hu/tartalom/cikk/364886_tradicionalisan_magyar_vagy_magyarorszagi, 2014/03/1].

–, Holokauszt Kárpátalján, 1938-1944 [=Der Holocaust in der Karpatho-Ukraine], in: Múlt-kor, Frühling 2014, 69-71.

– , Gerő András és a MAZSIHISZ elődszervezetei [=András Gerő und die Vorgängerorganisationen der MAZSIHISZ], in: [http://www.mazsihisz.hu/2014/03/21/frojimovics-kinga--gero-andras-es-a-mazsihisz-elodszervezetei-6942.html 2014/03/21].

–, Egy kinevezés – A bécsi magyar főkonzulátus jogtanácsosa 1938 és 1945 között [=Eine Akkreditierung. Der Rechtsberater des un - garischen Konsulats in Wien, 1938-1945, in : Beszélő Online, 2014/05/18 [http://beszelo.c3.hu/onlinecikk/egy-kinevezes-%E2%80%93-a-becsi-magyar-fokonzulatus-jogtanacsosa-1938-es-1945-kozott].

–, Eine Akkreditierung. Der Rechtsberater des ungarischen Konsulats in Wien, 1938-1945, in: Éva Kovács/Béla Rásky (Hg.), Nur eine Quelle... S:I.M.O.N.– Shoah: Intervention. Methods. DocumentatiON. VWI Events Nr. 1, 28-32 [http://simon.vwi.ac.at/images/Docu - ments/Events/Nur1Quelle/Nur1Quelle.pdf].

–, Ember az embertelenségben? [=Mensch inmitten der Unmenschlichkeit?], in: Népszabadság, 2014/07/11, [http://nol.hu/belfold/ember-az-embertelensegben-1473687].

–, Egy embermentő példája? Id. Antall József és a lengyelországi zsidó menekültek Magyarországon a második világháború idején [=Exempel eines Menschenretters? József Antall sen. und die jüdischen Flüchtlinge aus Polen in der Zeit des Zweiten Weltkriegs], in: Századok (2014) 4, 931-957.

–, Magyar zsidó menekültek és magyar zsidó tömegsírok a második világháború utáni Ausztriában: Schwarcz Viktor tevékenysége 1945 és 1950 között [=Ungarisch-jüdische Flüchtlinge und ungarisch-jüdische Massengräber in Österreich nach dem Zweiten Welt - krieg. Die Tätigkeit von Viktor Schwarcz zwischen 1945 und 1950], in: Betekintő, (2014) 3, [http://www.betekinto.hu/2014_3_frojimovics].

–, Bürokratikus időhúzás: Kikeresztelkedők és visszatérők 1938 után a Pesti Izraelita Hitközségben [=Bürokratische Zeitschinderei. Jüdische Konvertiten und Re-Christianisierte nach 1938 in der Pester Israelitischen Kultusgemeinde], in: Egyházfórum (2014) 2-3, 11-18.

–, Jews with Hungarian Citizenship and the Hungarian Consulate in Vienna after the Anschluß, Beitrag präsentiert anlässlich der Ta- gung ‚The Hungarian Holocaust from the Perspective of 70 Years: From Highpolitics to Everyday Life', Mai 2014, Szeged.

–, The Aims and Social-Historical Context of Holocaust Testimony Collections, Papier präsentiert anlässlich der Tagung „Looking at Then, Now", Juni 2014, Jerusalem.

–, The Great War in the Monthly Gazette ‚Magyar Izrael' of the Neolog and 'Status Quo' Rabbis' Association of Hungary, Papier prä- sentiert anlässlich der Tagung ‚Rabbis and the Great War', Juli 2014, London.

–, The Relations between the Jewish Community of Pest and the Jewish Community of Vienna between 1938 and 1941, kommentiert von Susanne Uslu-Pauer, Archiv der IKG-Wien, Kolloquium im Rahmen von „VWI goes to...", 2. April 2014, IKG-Wien.

Sławomir Kapralski, Senior Fellow 2013/2014

–, The Genocide of Roma and Sinti and Their Political Movement from the Perspective of Social Trauma Theory. A Working Paper (forthcoming: Paper submitted for S.I.M.O.N.).

–, Dwa pomniki. Szkic z antropologii pamięci społecznej. [=Two Memorials. An Essay in the Anthropology of Social Memory], in: Dariusz Niedźwiedzki (ed.), Kultura, tożsamość i integracja europejska [=Culture, Identity and the European Integration], Kraków 2014, 123-144.

–, Memory, Identity, and Roma Transnational Nationalism, in: Chiara De Cesari/Ann Rigney (eds.), Transnational Memory. Circulation, Articulation, Scales, Berlin/Boston 2014, 195-218.

–, Romowie jako ofiary zagłady/The Roma as Victims of the Holocaust, in: Stowarzyszenie Romów w Polsce (ed.), Ocalić od zapomnienia. Holokaust Romów i Sinti w relacjach świadków i we współczesnym dyskursie/Roma and Sinti Holocaust in testimonies and contemporary discourse, Oświęcim 2014: Stowarzyszenie Romów w Polsce, 27-37 (Polish version) and 97-106 (English version).

–, Muzea historyczne w perspektywie studiów nad pamięcią zbiorową [=Historical Museums in the Perspective of Collective Memory Studies], in: R. Kostro/K. Wóycicki/M. Wysocki (eds.), Historia Polski od-nowa. Nowe narracje historii i muzealne reprezentacje przeszłości [=History of Poland A-New. New Narratives of History and the Museum's Representations of the Past], Warszawa 2014, Muzeum Historii Polski, 159-187.

–, Rytuał. [Ritual], in: M. Saryusz-Wolska i R. Traba (eds.), Modi Memorandi. Leksykon kultury pamięci [=Modi Memorandi. Lexicon of the Culture of Memory], Warszawa 2014, 444-446.

–, and K. Growiec, Tożsamość [=Identität], in: M. Saryusz-Wolska/R. Traba (eds.), Modi Memorandi. Leksykon kultury pamięci [=Modi Memorandi. Lexicon of the Culture of Memory], Warszawa 2014, 489-495. (An entry prepared together with K. Growiec. Individual authorship of the section „Tożsamości zbiorowe" [Collective Identities], 489-493.)

–, The Role Played by the Auschwitz-Birkenau State Museum in Public Discourse and the Evolving Consciousness of the Holocaust in Polish Society, in: Feliks Tych, M. Adamczyk-Garbowska (eds.), Jewish Presence in Absence. The Aftermath of the Holocaust in Poland 1944-2010, Jerusalem 2014, 605-634.

–, Pamięć zagłady a tożsamość Romów [=Memory of Genocide and Roma Identity], in: Piotr Borek (ed.), Studia o Romach w Polsce i w Europie. [=Studies on Roma in Poland and in Europe], Kraków 2013, 8-35.

–, The Aftermath of the Roma Genocide. From Implicit Memories to Commemoration, in: Anton Weiss-Wendt (ed.), The Nazi Genocide of the Roma: Reassessment and Commemoration, New York/Oxford 2013, 229-251.

--, Remembering Roma Holocaust: From Silence and Fear to Empowerment and Pride, Keynote für die Konferenz „ Education for Remembrance of the Roma Genocide", 31. Juli-1.August 2014, Kraków.

–, Pamięć zagłady a tożsamość Romów [=Memory of Genocide and Roma Identity], Vortrag im Rahmen der Konferenz ‚Pamięć i tożsamość. 70 rocznica zagłady Romów' [=Memory and Identity. 70th Anniversary of the Genocide of the Roma], 16. Juni 2014, Katowice.

–, Historical knowledge and challenges to historians concerning the genocide of the Roma, Keynote für die IHRA-Konferenz ‚Genocide of the Roma', 11. Mai 2014, London.

–, Romanies and the Holocaust. Changing Aesthetics of Remembrance, Gastvortrag am Institut für die Wissenschaften vom Menschen, 2. April 2014, Wien.

–, Teilnahme an der VWI-Präsentation der „Langen Nacht der Forschung", 4. April 2014, Wien: Vortrag am Round Table „Was ist Holocaust-Forschung?" und der Diskussion „Mit ExpertInnen Quellen der Holocaust-Forschung interpretieren".

–, Teilnahme am Expertentreffen "Teaching about the Roma and Sinti Genocide – Experiences and Good Practices within the OSCE Area", 2. Juni 2014, Warschau.

–, Teilnahme als Diskutant an der Tagung ‚Transculturality and Memory', 10.-12. April 2014, Skopje.

–, Präsentation des Buches von Natalia Gancarz ‚Mietek na wojnie' [=Mietek im Krieg], 2. Jänner 2014, Tarnów.

Ines Koeltzsch, Research Fellow 2014/2015

–, Concepts of Modernity and Identity in Czech Jewish Historiography, Vortrag gehalten an der Konferenz des Instituts für Zeitgeschichte Prag und des Instituts für Jüdische Studien der Universität Wrocław „Czech Jewish and Polish Jewish Studies: (Dis)Similarities", 30. Oktober 2014, Prag.

–, Mobility and Temporary Sedentariness. Rural and Small-Town Jews in the Bohemian Lands and Their (Trans-)Regional Migration to the Cities (1848-1918), Vortrag gehalten an der Konferenz des Instituts für Geschichte der Universität Wien „Multiple Jewries? New Perspectives on the History of Jews in the Habsburg Empire from the 18th Century to 1918", 6. November 2014, Wien.

Éva Kovács

–, (gemeinsam mit Henry Greenspan/Annette Wieviorka/Sara R. Horwitz/Berel Lang/Dori Laub/Kenneth Waltzer): Engaging Survivors: Assessing 'Testimony' and 'Trauma' as Foundational Concepts, in: dapim. Studies on the Holocaust (2014), 28, 190-226. [http://dx.doi.org/10.1080/23256249.2014.951909].

–, mit András Lénárt, Anna Lujza Szász: Oral History Collections on the Holocaust in Hungary, in: S:I.M.O.N. (2014) 1: (1) 1-19. (2014) [http://simon.vwi.ac.at/index.php/working-papers/kovacs-lenart-szasz].

–, Összeolvasás – Az erőszak elbeszélései [=Zusammenlesen – Narrative der Gewalt], in: replika (2014) 85-86, 71-83.

–, Miért ne lehetnék én herosa az egész világnak? [= Warum könnte ich denn nicht ein Heros der ganzen Welt sein?], Rezension von Kövér György: Biográfia és társadalomtörténet [= Biographie und Sozialgeschichte], Budapest 2014, in: Holmi 2014 (9), 1103-1108.

–, mit Gábor Erőss: Milyen politikai képviseletre van szüksége a romáknak? [=Welche politische Vertretung brauchen die Roma?], in: DINAMO 2014, [http://dinamo.blog.hu/2014/08/31/milyen_politikai_kepviseletre_van_szuksege_a_romaknak]

–, Az ön-feledtség állapotában [=Im Zustand der Selbst-Vergessenheit], in: Szombat (2014), 9-11.

–, Parallel readings: Narrating violence, gender and ethnicity, Vortrag an der Tagung ‚Surviving genocide: On what remains and the possibility of representation', 10.-13. Dezember 2014, Max Planck Institut für Sozialanthropologie, Halle..

–, Overcoming History through Trauma –The Revival of a Psychoanalytical Category in the Hungarian Politics of History, Vortrag an der Tagung ‚Umkämpfte Vergangenheit. Deutungskonkurrenzen, Geschichtspolitik und Forschungsperspektiven in Ungarn', 19.-21. November 2014, Universität Bern.

–, 1989 als europäisches Ereignis, Vortrag am ‚Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte', 7.-9. November 2014, Weimar.

–, with Kinga Frojimovics, Hungarian Jewish Forced Labourers in Vienna (1944-1945), Vortrag auf der Tagung‚From Kamenetsk Podolsk to Auschwitz. An international scientific conference commemorating the Hungarian Holocaust', Wesley University, 12.-14. Oktober 2014, Budapest.

–, Marketing the 'fever of history' in Hungary (1990-2014), Vortrag im Rahmen der Tagung ‚Regimes of Memory II. Types of trauma management in Central and Eastern Europe', 9.-10. Oktober 2014, Wrocław.

–, Gender and/or ethnicity – narrating violence, Festvortrag gehalten 9. Mai 2014, Symposium ‚Biographie - Gesellschaft - Geschichte', Georg-August-Universität Göttingen.

–, Timing History – A Hungarian Historikerstreit in 2012, Vortrag gehalten an der Tagung ‚The Holocaust in Hungary, 70 years on: New Perspectives', 16.-18. März 2014, Florida Gulf Coast University.

–, A magyar Historikerstreit [=Der ungarische Historikerstreit]. XI. Stretnutia v Poiplí/XI. Ipoly Menti Találkozások [=XI. Eipelschlager Treffen], 30. Mai-7. Juni 2014.

–, Romapolitik in Ungarn, Vortrag am XXIII. deutsch-tschechischen Symposium ‚Dialog in der Mitte Europas', 11.-13. April 2014.

–, Részvételi társadalomtörténet-kutatás a Teleki téren. [=Teilnehmende sozialhistorische Forschung am Teleki-Platz], Vortrag an der Tagung ‚Fiatalok és fiatalabbak találkozója. Konferencia az elfeledett Teleki téri zsidóságról' [=Treffen der Jungen und Jüngsten. Konferenz über den vergessenen jüdischen Teleki-Platz], 22.-24. September 2014, Budapest.

–, Befejezetlen mondatok, hallgatások elemzésének lehetőségei [= Die Möglichkeiten der Interpretation von unvollendeten Sätzen und von Schweigen], Vortrag am Workshop ‚Transzláció – transzkripció' [=Translation und Transkription], 26. Juni 2014, Akademie der Wissenschaften, Budapest.

Katherine Lebow, Research Fellow 2013/2014

–, Unfinished Utopia: Nowa Huta's Landscapes, in: IWMpost 112 (Winter 2013-14), 8-9.

–, Human Living Document!' Polish Sociological Traditions and the Jewish Historical Commissions in Poland, 1944-1949, kommentiert von Johanna Gehmacher, Institut für Zeitgeschichte, Wien, Kolloquium im Rahmen von „VWI goes to..." und „Interaktionen" des Instituts für Zeitgeschichte, 6. März 2014, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

–, The Methodology of Witness: Pre-War Polish Sociology and the Jewish Historical Commissions in Poland, 1945-1948, Vortrag im Rahmen der ‚Jewish Studies Public Lecture Series', Central European University, Budapest, 4. Februar 2014.

–, Unfinished Utopia: Excavations and Reflections of a Socialist City, Buch- und Filmpräsentation mit Timothy Snyder und Dariusz Kowalski, Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien, 8. Dezember 2013.

–, The Nation Writes! Polish Everyman Autobiography in the Twentieth Century , Vortrag gehalten am Department of History, Columbia University, 17. November 2013.

Béla Rásky

–, Habsburg unplugged: Österreich-Ungarn in Österreich und Ungarn nach 1918. Vortrag auf der Konferenz ‚Der Große Krieg und seine Mythen im Donauraum von 1914 bis 2014', 22. September, Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, Wien.

–, Die [rakotsı ut]. Zur bewegten Geschichte eines Budapester Boulevards, in: Werner Michael Schwarz/Ingo Zechner (Hg.), Die helle und dunkle Seite der Moderne, Wien 2014, 230-247.

–, Orbáns Ungarn: Ein Land gibt (sich) auf, in: Die Presse, 9. Oktober 2014.

–, Felejtsük el Közép-Európát? Rövid és nagyon személyes válaszaim [=Sollen wir Mitteleuropa vergessen? Eine kurze und sehr persönliche Antwort], in: 2000. Irodalmi és társadalmi havilap. November 2014, 3-6.

–, „Verwirrende Hieroglyphen" vs. „Geniales Bezeichnungssystem": Die Erschließung Wiens durch ein eigen(willig)es Straßenbahnlinienleitsystem im Jahr 1907, in: Habsburg bewegt. Topographien der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, Frankfurt am Main 2014, 203-237.

–, Kommentar zum „Panel Varieties of Native Fascism as Responses to the World Economic Crisis of the 1930s: East, West, and Centre" an der Konferenz ‚Nationalist Responses to Economic and Political Crises', 12.-14. Juni 2014, CEU Budapest.

–, Jak Austria wspomina pierszwą wojnę swiatową/How Austria Remembers the First World War, in: Herito. Heritage, Culture & the Present (2014), 16, 126-131.

Philipp Rohrbach

– zusammen mit Linda Erker, The Austrian Heritage – Ein Projekt zur digitalen Sammlung, Verbreitung und Vermittlung schriftlicher und mündlicher Erinnerungen von österreichisch-jüdischen EmigrantInnen in den USA und Israel. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation „'Videographierte Erinnerung' ZeitzeugInnen der nationalistischen Vernichtungsgeschichte erzählen" – Das Visual History Archive an der Universität Wien, 9. April 2014.

– zusammen mit Regina Fritz und Marion Krammer, Diskriminiert – Abgelehnt – Vergessen. Kinder afro-amerikanischer GIs und österreichischer Frauen nach 1945. Ein Projektbericht, in: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 25, Wien 2014, 359-367.

– und Niko Wahl, Heimat Ade, in: Die Zeit, 30. Dezember 2014.

Eva Reder, Junior Fellow 2013/2014

–, Praktiken der Gewalt: Das polnische Militär und die Pogrome während des polnisch-sowjetischen Krieges (1919-1920), Dritte Tagung Deutsche Polenforschung: Wissen, Verstehen, Übersetzen: Nachbarn im Dialog, Gießen, 21. März 2014.

–, Pogrome in Polen 1918-20 und 1945/45: Auslöser, Motive, Praktiken der Gewalt, Kolloquium Prof. Jörg Baberowski, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Geschichtswissenschaften, Lehrstuhl Geschichte Osteuropas, 7. Mai 2014.

–, Pogrome in Polen 1918/20 und 1945/46: Auslöser, Motive, Praktiken der Gewalt, kommentiert von Tamás Kende, Budapest, Kolloquium im Rahmen von „VWI goes to...“, 11. Juni 2014, Institut für osteuropäische Geschichte der Universität Wien.

Jana Starek

–, Židovská kultura v kontextu českých dějin [=Jüdische Kultur im Kontext der tschechischen Geschichte], Lehrveranstaltung an der Abteilung für Lehre und Bildung des Militärhistorischen Instituts (Prag) an der Universität für Landesverteidigung in Brünn, Wintersemester 2013/2014, Brünn, Tschechische Republik.

–, Zum Begriff der ‚Heimat' in tschechischer Rezeption. Vortrag gehalten anlässlich der Veranstaltung ‚Lebenswerte (der) Heimat – zu Hause im globalen Dorf' der Waldviertel-Akademie und des Instituts für den Donauraum, 29. April 2014, Wien.

–, K roli Milana Hodži v rámci československo-rakouských vztazích ve 30. letech a jeho recepce v Rakousku [=Zur Rolle Milan Hodžas im Rahmen der tschechoslowakisch-österreichischen Beziehungen und die Rezeption in Österreich]. Vortrag anlässlich einer von der Slowakischen Akademie der Wissenschaften (Bratislava) veranstalteten Konferenz , Milan Hodža v mezinárodnych vztahoch' [= Milan Hodža in internationalen Beziehungen], 26.-27. Juni 2014, in Martin, Slowakische Republik.

–, Beispiele österreichischer Solidarität mit den tschechoslowakischen Dissidenten 1968-1989, Vortrag im Rahmen der Lehrveranstaltung ‚Sommer im Sozialismus. Ost-West-Kontakte im Kontext von Diktatur, Dissens und Alltag' des Osteuropa-Instituts an der Freien Universität Berlin im Sommersemester 2014, 25. Juli 2014 am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

–, Internationale Holocaust-Konferenz des VWI. Schicksale anhand einer Quelle, in: Budapester Zeitung, Wochenmagazin für Ungarn, 14. Jg., Nr. 18, 2. Mai 2014, 32-33.

–, Zemřela profesorka Erika Weinzierl (6.6.1925-28.10.2014)“ [=Prof. Erika Weinzierl verstorben (6.6.1925-28.10.2014)], in: L ISTY, dvouměsíčník pro kulturu a dialog [=Blätter, Zweimonatszeitschrift für Kultur und Dialog], Jg. XLIV, Nr. 6, 11. Dezember 2014, 102.

-, Mitarbeit am Modulprojekt von biografiA am Institut für Wissenschaft und Kunst, Frauenbiografische Studien zur österreichischen Wissenschaftsgeschichte, Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen – mit Beiträgen über Waltraud Heindl (Historikerin) und Elisabeth Markstein (Slawistin), Frühjahr 2014, Wien.

Miloslav Szabó, Research Fellow 2013/2014

–, Zwischen Geschichtspolitik und Wissenschaft. Der Holocaust in der slowakischen Historiografie nach 1989, in: Einsicht. Bulletin des Fritz Bauer Instituts, Jg. 11 (Frühjahr 2014), 16-23.

–, Alter oder neuer Antisemitismus? Der Fall Slowakei, in: Europäische Rundschau, Jg. 41 (2014), H. 2, 77-82.

–, Populist Antisemitism. On the Theory and Methodology of Research into Modern Antisemitism , in: Judaica Bohemiae, Jg. 49 (2014), H. 2, 73-87.

–, Die ‚Judenfrage' in der Slowakei im 19. und 20. Jahrhundert. Konkurrenzverhältnis, Vorurteile oder Antisemitismus?, Kolloquium im Rahmen von „VWI goes to...“, kommentiert von Eduard Nižňanský, Universita Komenského v Bratislave, 5. Februar 2914, Slowakisches Institut, Wien.

Gábor Szegedi, Research Fellow 2014/2015

–, The Battle with the Giant Squid - Racial and Gender Stereotypes in Sex Education and Race Defilement Cases in Interwar Hungary, Kolloquium im Rahmen von „VWI goes to...“, kommentiert von Helga Amensberger, Institut für Konfliktforschung, 28. Oktober 2014, Collegium Hungaricum, Wien.

–, Sexual Purity, Indecent Bodies and the Body Politic – Racial and Sexual Normalization in Hungary in the early 1940s, Vortrag gehalten im Rahmen des Workshops des Projekts „Rex Nunquam Moritur – Comparative Approaches to Political Theologies from Middle Ages to the Present“, 17. Oktober 2014, Warschau.